

TOP 3

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung  
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit angen.	abgel.	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
1	Umweltausschuss	13.01.05					
2	Umweltausschuss	10.03.05					
3							

**Betreff**  
**Jubiläumswald zur 1000-Jahr-Feier der Stadt Fürth**

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen  
 Luftbildausschnitt

**Beschlussvorschlag**

Der Umweltausschuss beauftragt die Verwaltung in enger Abstimmung mit der infra fuerth gmbh und dem Wasserwirtschaftsamt Nürnberg mit der Umsetzung des Jubiläumswaldes in der Flussschleife der Regnitz nördlich der Panzerstraße bei Stadeln, alternativ in den Rednitzauen am Vestnerweg.

**Sachverhalt**

Der Umweltausschuss befasste sich in seinen beiden letzten Sitzungen (13.01.2005; 10.03.2005) mit dem geplanten Jubiläumswald. Von der Verwaltung wurden verschiedene Alternativstandorte geprüft und weitere Aufforstungsflächen zur Diskussion gestellt (vgl. Tischvorlage zur Sitzung am 10.03.2005). Aus diesen Vorschlägen wurden drei Standorte in die engere Wahl gezogen, die im folgenden im Hinblick auf eine Umsetzung bewertet werden:

## **1. Flussschleife in der Regnitzaue, nördlich der Panzerstraße bei Stadeln (Fl.Nr. 110, Gemarkung Stadeln)**

Das Wiesengrundstück wurde als potenzieller Standort für den Jubiläumswald vorgeschlagen, da mit der Anlage eines Auwaldes der Regnitztalraum in seiner Strukturvielfalt erheblich aufgewertet werden könnte. Der Talraum wäre in diesem Abschnitt ausreichend breit und der Hochwasserabfluss damit gewährleistet. Mit rund 3 ha hat die Talwiese in der Mäanderschleife der Regnitz eine ideale Größe für einen Bestand aus 1000 Bäumen. In diesem Talabschnitt befinden sich keine Versorgungsleitungen, so dass das gesamte Grundstück genutzt werden kann. Für den Standort spricht auch die Siedlungsnähe und die Nachbarschaft zum Energieberg Atzenhof als Naherholungsraum.

Das Flurstück liegt im Verbandsgebiet des "Wasser- und Bodenverbandes Grund- und Zennwiesen". Dazu ist festzustellen, dass im Zuge des Planfeststellungsverfahrens "Fürther Bogen" von Seiten der betroffenen Landwirte, den beteiligten Wasserverbänden, dem Bayerischen Bauernverband sowie der Pflegerin für landwirtschaftliche Gründe, Frau StR Guttenberger, MdL erhebliche Widerstände und Bedenken gegen Pflanzungen von Auwald auf den Wässerwiesen in diesem Talabschnitt - wie sie als Ausgleichsmaßnahmen von der Deutschen Bahn vorgesehen sind - erhoben wurden. Argumentiert wurde, dass das bisherige problemlose Fließen von Wiese zu Wiese nach Anlage eines Auwaldes nicht mehr gewährleistet wäre, da Anpflanzungen ihrer Meinung zur Verformung des Geländes führen. Hierzu ist zu bemerken, dass mit der geplanten Maßnahme keine Modellierung des Geländes (bspw. Senken und Tümpel) verbunden ist, auch um eine mögliche Ausbreitung der Mückenpopulation zu unterbinden (Mückenproblematik siehe auch Punkt 3). Nach Aussage des Wasserwirtschaftsamtes Nürnberg ist im Bereich eines Auwaldes aufgrund des biogenen Auftrages von Schwebstoffen zwar mit einer gegenüber den Wiesenflächen leicht reduzierten Durchströmung zu rechnen, der Auwald wird jedoch weiterhin durchflutet, von einer wesentlichen Beeinträchtigung der benachbarten Wiesen ist deshalb nicht auszugehen.

Die Talwiese ist in städtischem Eigentum, der Pachtvertrag jährlich kündbar. Der Pächter hat der Stadt gegenüber zu Bedenken gegeben, dass er auf die Wässerwiese als Grünfütterwiese für seinen Milchviehbetrieb angewiesen ist und eine Aufgabe der Pachtfläche eine Existenzgefährdung seines Betriebes bedeuten würde. Die Wiese in der Regnitzschleife ist aus fachlicher Sicht für eine Aufforstung geeignet, über eine weitere Verpachtung ist auf politischer Ebene zu entscheiden.

## **2. Flächen westlich des Kompostplatzes in Burgfarrnbach ( Fl.Nrn. 915, 918, 919, 920, 921, 922, Gemarkung Burgfarrnbach**

Der Standort westlich des Kompostplatzes wurde auf der Grundlage des FNP-Entwurfes vorgeschlagen, der in diesem Bereich potenzielle Flächen für Wald ausweist.

Die Prüfung der Flächenverfügbarkeit hat gezeigt, dass sich zwei Flurstücke (Fl.Nrn. 919, 921, Gem. Bfb) zu insgesamt 10.556 m<sup>2</sup> in städt. Eigentum befinden. Wiederholte Verhandlungen zum Erwerb der zusätzlich notwendigen privaten Flächen blieben ergebnislos.

## **3. Rednitzau östlich von Dambach, entlang Vestner Weg und Kellerweg "Unterer Grund" (Fl.Nrn. 344, 345, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, alle Gemarkung Dambach)**

Inzwischen wurde das Konzept zusammen mit dem Wasserwirtschaftsamt Nürnberg überarbeitet: Die neuen Planungen verzichten auf die Anlage einer Flutmulde und sehen eine partielle Aufforstung mit ausreichend breiten Trassen zur Sicherung des Hochwasserabflusses vor. Die Umgriffe der Aufforstungsflächen berücksichtigen auch die freizuhaltenden Schutzstreifen für verschiedene Versorgungsleitungen der infra fürth gmbh bzw. die geplante WFW Fernleitungstrasse.

Drei Flurstücke (Fl.Nr.n. 590, 593, 596, Gem. Dambach) sind in städt. Eigentum, ein kleineres Flurstück (Fl.Nr. 595) in Privatbesitz, das getauscht oder evtl erworben werden könnte. Der größte Anteil der Grundstücke gehört der infra fürth gmbh.

Die infra fürth ist im Grundsatz mit der Anlage eines Auwaldes einverstanden, gibt jedoch zu Bedenken, dass mit der Umwandlung von Grünland in Wald wirtschaftliche Verluste verbunden sind. Der Wertverlust, der noch zu beziffern ist, könnte über die Aufforstungsprämie (6.000 €/ha) kompensiert werden. Zudem müsste die Stadt Fürth eine Reallast (Grunddienstbarkeit z.G. der infra fürth) bezüglich des laufenden Unterhaltes und der Verkehrssicherungspflicht übernehmen.

Im Zuge der Flächeninstruktion wurde auch die Frage der Mückenproblematik behandelt. Das Bayerische Forstamt Erlangen sieht, auf eine entsprechende Anfrage der Stadt Fürth hin, keine Bedenken, dass sich allein mit der Anlage eines Auwaldes die Mückenplage in angrenzenden Wohngebieten verschärfen wird. Die Ausbreitung von Mückenpopulationen ist an stehendes Wasser gebunden, die Planungen sehen keine Anlage von Tümpeln oder anderen dauerhaft unter Wasser stehenden Flächen vor.

Zusammenfassend erscheint der Standort in der Rednitzau für die Aufforstung des Jubiläumswaldes geeignet. Auwald stellt die natürliche Vegetation unserer Flussauen dar, er trägt nicht nur zur Hochwasserrückhaltung und Strukturvielfalt unserer Flusslandschaft bei, sondern bereichert wesentlich die Erlebnisqualität des Erholungsraumes Rednitztal.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten		einmalig	
in Abhängigkeit der Sponsorenbeiträge		2.000-6.000 €	
€		€	
Veranschlagung im Haushalt			
<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	bei Hst. 8550.5127	Budget-Nr. 15010
wenn nein, Deckungsvorschlag:		im	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Vmhh
Zustimmung der Käm liegt vor:	<input type="checkbox"/>	Beteiligte Dienststellen:	
		RA	<input type="checkbox"/> RpA <input type="checkbox"/> weitere: <input type="checkbox"/>

II. Vorlage an: infra, SpA, LA, OA-U, GrfA, Fö, Wasserwirtschaftsamt Nürnberg; BMPA/STR/SD  
Zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref III

Fürth, 03.05.2005

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in: Frau Preinl	Tel.: 1254
-----------------------------------	------------